



© Margherita Spiluttini

Augenscheinlich sehr simpel, tatsächlich aber ein Prototyp für Innovation, die aus einer uneitlen, komplexen Ergründung des Alltags entsteht: Volumen 6 x 18 x 9 m, 130 m<sup>2</sup> geförderte Nutzfläche; im EG Nebenräume, Kinderbereich mit Spieldiele, Garage; im OG Wohnbereich mit westlich angesetzter Pergola unter den Bäumen, Elternzimmer, Trockenboden. Außenwände gemauert, gedämmt, verschalt; Struktur der Holzdecke über dem EG als Modul vielfältiger, nutzungsneutraler Raumfigurationen.

Einfach teilbar in zwei Wohnungen bzw. eigenen Arbeitsbereich; einfachste, nachhaltige Bauweise, von den Nutzern komplettierbar; trotz kleinem Volumen großzügig durch offene Blickachsen; wenige, einfache, perfekte Details. Ein schlichtes Haus „mit Dach“, jedoch moderner als die meisten „ohne“. (Text: Otto Kapfinger in „Baukunst in Vorarlberg seit 1980, Hrsg. VAI / KUB“)

## Haus G.

Flurstrasse 21a  
6890 Lustenau, Österreich

ARCHITEKTUR  
**Roland Gnaiger**

BAUHERRSCHAFT  
**Familie G.**

FERTIGSTELLUNG  
**1988**

SAMMLUNG  
**Architekturzentrum Wien**

PUBLIKATIONSDATUM  
**14. September 2003**



**Haus G.**

DATENBLATT

Architektur: Roland Gnaiger

Bauherrschaft: Familie G.

Fotografie: Margherita Spiluttini

Funktion: Einfamilienhaus

Planung: 1988

Fertigstellung: 1988

PUBLIKATIONEN

Otto Kapfinger: Baukunst in Vorarlberg seit 1980 Ein Führer zu 260 sehenswerten Bauten, Hrsg. Kunsthaus Bregenz, vai Vorarlberger Architektur Institut, Hatje Cantz Verlag, Ostfildern 2003.

Haus G.



Grundriss EG